



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Historische Städtebilder**

Erfurt

**Gurlitt, Cornelius**

**Berlin, 1901**

Sonstige Kirchbauten. Tafel 18, 19, 20.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97957)

Die älteste Kirchenanlage dürfte auf die durch das Thor bezeichnete Achse gerichtet gewesen sein. Die sehr schlichten Südarkaden gehören zu den ältesten Anordnungen nach dem Brand von 1291. Die Fenster des Obergadens stimmen mit den Achsen nicht überein. Der späteren Anordnung gehört die Nordseite der Kirche an, die über dem Kreuzgang von 1374 eine Empore erhielt. Holztonnen decken Chor und Mittelschiff.

## Sonstige Kirchbauten.

Tafel 18, 19, 20.

Die Kaufmannskirche ist als eine schlichte Basilika bemerkenswerth. Sie diente den Kaufleuten, die in der Umgegend ihre Lager und Läden hatten. Ihre Entstehungsgeschichte ist ganz unklar: Der Stadtbrand von 1291 dürfte einen Neubau herbeigeführt haben; in der Mitte des 14. Jahrhunderts sind Bauten an ihr vorgenommen worden. Von den späteren Bauten hat sich wenig erhalten. Der nördliche Kirchturm erhielt 1684 seine Haube, der südliche 1863 bis 1865 durch Drewitz sein jetziges Obergeschoss mit spitzem Helm. Das Innere erneuerte in jüngster Zeit Bauinspektor Georg Büttner mit bestem Erfolg.

Es ist der Vergleich zwischen den beiden Thürmen lehrreich: Zwei Zeiten stehen sich gegenüber; das 17. Jahrhundert in seiner Unbefangenheit und das 19. in seinem Streben nach Formenrichtigkeit. Dasselbe an den Thürmen der Reglerkirche. Wie wird die Entscheidung über ihren Werth in späteren Zeiten ausfallen? Und doch war man vor einem halben Jahrhundert so sicher, daß man dem traurigsten Zopf die Vollendung gegenüberstelle!

\* \* \*

Die Egidienkirche (Ilgenkirche) brannte schon 1175 und 1293 ab; die Erneuerung soll 1321 vollendet worden sein; der Thurm war 1324 und 1392 im Bau; er trägt eine Glocke von 1382.

Der Bau ist von sehr eigenartiger Gestalt. Der Rundbogen im Erdgeschoss führt vom Wenigenmarkt auf die Krämerbrücke, eine mit Bauten besetzte höchst malerische Uebersetzung über einen Arm der die Stadt durchfließenden Gera. Die auf Tafel 18 dargestellte Front ist die östliche der sonst fast ganz zerstörten Kirche: Also stellt der Erker den Chor der Kirche, ein ächtes „Chörlein“ dar. Die Konsole unter diesem ist aus einer großen Zahl waagerechter Glieder gebildet, in der die feineren birnenförmigen Profile vorwiegen. Diese und die Behandlung des Maßwerkes scheint mir eher auf die Zeit um 1400 als auf den Anfang des 14. Jahrhunderts zu weisen.

Leider erhielt sich von den Seitenfronten und im Innern wenig. Eine genaue Untersuchung der Häusergruppe würde sich kunstgeschichtlich lohnen: Wenn nur nicht dabei deren malerischer Reiz beeinträchtigt wird!

\* \* \*

Die Michaelis-Pfarrkirche und ihr Thurm bieten weniger Beachtenswerthes als die an den Thurm sich anlehende Dreifaltigkeitskapelle, die laut Inschrift 1510 errichtet wurde. Die Thüre mit ihren feinen Linienüberschneidungen, der schlank ausgebildete Tragstein und die feine Entwicklung der Brüstungs- und Fensterform lassen bedauern, daß der zierliche Bau nicht mehr seinen 1649 abgebrannten, mit Kupfer beschlagenen Helm besitzt, der ihn erst vollends zum Abschluss brachte.